



**21:13:39**

Ich sitze hier, allein im Zimmer, nur der Bildschirm spendet Licht, der Fernseher schweigt... endlich schweigt er.

Ich genieße die stille Abwesenheit von singenden Maulwürfen und erwachsenen Männern, die in Küchengeräten eine Eisbahn hinab fahren.

In meinem Zimmer steht nur eine Digitaluhr, das Ticken der normalen macht mich wahnsinnig. Ich habe es in stillen Nächten immer mit der Chinesischen Wasserfolter verglichen, beständig und bohrend regelmäßig. Auf meinem Tisch steht das dreckige Geschirr von gestern. Mir fällt auf das ich heute noch nicht einen Bissen zu mir genommen habe.

Im Keller ist eine Waschmaschine, nur zur Hälfte gefüllt aber das schon seit einigen Stunden, ich find nicht die Kraft hinunter zu gehen, den nassen Stoff in den danebenstehenden Trockner zu räumen.

Ich ziehe an meiner Zigarette, sie glimmt kurz auf und der dünne Rauchfaden am Ende reißt für eine Sekunde ab.

Die heiße Asche bricht, kann die eigene Last so wenig tragen wie ich. Sie erkaltet auf dem kurzen Weg hinab fast völlig und zerfällt auf dem Teppich. Sie hat ihre Pflicht getan, ganz im Gegensatz zu mir.

Ich bin müde, kraftlos, gelangweilt und so unendlich weit weg.

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).